



Sonderausstellung

Römer, Alamannen, Christen

Das Frühmittelalter am Bodensee

5. Dezember bis 19. April 2015

Die Zeit zwischen dem 3. und dem 8. Jahrhundert brachte für die Menschen am Bodensee zahlreiche Umwälzungen mit sich: Die Römer zogen sich aus dem heutigen südwestdeutschen Gebiet zurück. Germanische Siedler unterschiedlicher Herkunft übernahmen die Herrschaft und verschmolzen hier zu den Alamannen. Nach ihrer Unterwerfung durch die Franken Anfang des 6. Jahrhunderts wurde das Herzogtum Alamannien errichtet, in dem sich das Christentum mit dem Konstanzer Bischofssitz langsam aber sicher etablierte. Zahlreiche Funde, darunter kostbare Goldobjekte aus den an den See angrenzenden Ländern, liefern neue Ergebnisse zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte, zu Handwerk, Leben und Tod im spannenden Frühmittelalter.

Siedlungen und Friedhöfe

Aus dem Frühmittelalter kennen wir im Bodenseeraum vor allem die Friedhöfe, Siedlungsspuren dagegen sind sehr selten. Die Gehöfte und Weiler aus dem 6. und 8. Jahrhundert liegen mehrheitlich im Umfeld der heutigen Siedlungen. Viele der Dörfer im Thurgau gehen direkt auf die frühmittelalterlichen Ansiedlungen zurück. Die ältesten alamannischen Dorfnamen enden mit *-ingen*. So entstanden im 6./7. Jahrhundert beispielsweise Ermatingen, Güttingen, Uesslingen oder Weiningen. Die unscheinbaren Pfostenlöcher, Wandgräben, flachen Gruben usw. wurden jedoch durch die nachfolgende Bautätigkeit unabsichtlich und unbesehen zerstört. In glücklichen Fällen wie in Tengen-Watterdingen (Hegau) oder Berslingen (Kanton Schaffhausen) haben sich aber die Überreste der rechteckigen Häuser, Webkeller, Speicherbauten, Dorfzäune usw. erhalten, so dass wir uns ein Bild der damaligen Siedlungen machen können.

Deutlich besser ist die Quellenlage bei den Friedhöfen. Es fanden sich zahlreiche Gräberfelder aus dem Frühmittelalter. Diese wurden von den Archäologinnen und Archäologen freigelegt, dokumentiert und verprobt. Anhand der Skelette können Alter, Geschlecht und Gesundheitszustand bestimmt werden. Mittlerweile werden sogar DNA-Analysen durchgeführt. Die Toten wurden damals mit ihren Waffen, mit Schmuck, Gerätschaften und Trachtbestandteilen bestattet. Je nach Rang der verstorbenen Person fielen diese Beigaben mehr oder weniger reichlich aus. Unbestritten war die Dame aus einem Grab von Steckborn-Obertor eine reiche, angesehene Persönlichkeit. Ihre Halskette mit über 200 Glasperlen ist über zwei Meter lang.

Frühe Christen

Nach dem Rückzug der Römer um 402 nach Christus verblieb eine christliche Bevölkerung im Umfeld der römischen Kastellorte wie *Tasgetium* (Stein am Rhein) oder *Arbor felix* (Arbon). Nach und nach siedelten sich germanische Alamannen im Gebiet des heutigen Thurgaus an. Diese beteten zu Odin, Wotan und Frija. Mit Gallus und Columban fand im frühen 6. Jahrhundert eine christliche Mission statt, die im ausgehenden Jahrhundert zur



vorarlberg museum

Gründung des Bistums Konstanz führte. Um 719 wurde das Kloster St. Gallen aus der Taufe gehoben. Spätestens unter Karl dem Großen war das Bistum Konstanz gefestigt und mit einem flächendeckenden Kirchennetz überzogen. An die germanische Muttergöttin Frija erinnert heute nur noch der Freitag.

Internationale Zusammenarbeit um den See

Die archäologischen Fachstellen und Museen rund um den Bodensee haben schon mehrfach und erfolgreich gemeinsame Projekte durchgeführt, z.B. die Sonderausstellungen „Pfahlbauquartett“ (2004), „Im Schutze mächtiger Mauern“ (2005) und „Bevor die Römer kamen“ (2009). Es war naheliegend, mit denselben Partnern eine Mittelalterausstellung auf die Beine zu stellen. Im Oktober 2011 trafen sich die Kolleginnen und Kollegen des Amtes für Archäologie Thurgau, des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, der Kreisarchäologie Konstanz, des Regierungspräsidiums Referat 26-Denkmalpflege, der Landesarchäologie Fürstentum Liechtenstein, der Kantonsarchäologie St. Gallen und des vorarlberg museums zu einer ersten Sitzung. Die Ausstellung wurde im Jänner 2013 im Museum für Archäologie des Kantons Thurgau eröffnet und ist ab Februar 2014 im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz zu sehen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Wissenschaftliche Leitung und Konzept:

Barbara Theune-Grosskopf (Ausstellung) und Urs Leuzinger (Katalog)

Projektleitung vorarlberg museum:

Gerhard Grabher, Andreas Rudigier

Leihgaben von:

Alamannenmuseum Weingarten, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg Konstanz, Archäologisches Museum Colombischlössle Freiburg, Archäologisches Hegaumuseum Singen, Amt für Archäologie Thurgau Frauenfeld, Archäologie Fürstentum Liechtenstein, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Denkmalpflege im Regierungspräsidium Freiburg, Kreisarchäologie Konstanz, Kantonsarchäologie Aargau (Brugg), Kantonsarchäologie Schaffhausen, Kantonsarchäologie St. Gallen, Kantonsarchäologie Zürich (Dübendorf), Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Arbeitsstelle Hemmenhofen, vorarlberg museum Bregenz, Historisches Museum Schloss Arbon, Rosgartenmuseum Stadt Konstanz



Veranstaltungsprogramm „Römer, Alamannen, Christen. Das Frühmittelalter am Bodensee“

Di, 3. März, 19.00 Uhr

Vortrag Peter Erhart

Frühe Schriftlichkeit im Bodenseeraum

Im Mittelpunkt stehen Urkunden und Handschriften aus dem Bodenseeraum, der dank der reichen schriftlichen Überlieferung der Klöster St. Gallen und Reichenau als einzigartige Kulturlandschaft des abendländischen Mittelalters gelten kann.

Peter Erhart, geb. 1973 in Feldkirch, studierte Geschichte und Französisch. Er leitet seit 2009 das Stiftsarchiv St. Gallen, das älteste Klosterarchiv des Abendlandes.

Di, 24. März, 19.00 Uhr

Vortrag: Dieter Geuenich

Wege und Irrwege zur Erforschung der frühen Alemannen

Im Vortrag wird versucht, die Beiträge, welche die Sprachwissenschaft, die Archäologie und die Geschichtswissenschaft zu unserer Kenntnis von den Alemannen leisten können, kritisch zu hinterfragen, um zu ermitteln, was wir wirklich über die Alemannen des 3. bis 8. Jahrhunderts n. Chr. wissen.

So, 8. Februar, 10.30 Uhr und So, 15. März, 10.30 Uhr

Kuratorenführung mit Gerhard Grabher

Lernen Sie die einzelnen Ausstellungen aus der Perspektive ihrer Macher kennen.

Führung 5 Euro zzgl. Eintritt, ohne Anmeldung

Sa, 28. Februar, 14.00 Uhr – 17.30 Uhr

Brettchenweben: Weben wie die Alamannen

inkl. Kurzführung durch die Ausstellung „Römer, Alamannen, Christen“

Workshop für Erwachsene (max. 8 Personen) mit Mieke van Santen

Sa, 8. Februar 14.30 Uhr und So, 5. April 14.30 Uhr

Familientour

Als die Römer weg waren

Klar, die Funde aus der Römerzeit kennen wir alle schon. Doch was passierte, als die Römer sich immer mehr zurückzogen und neue Volksgruppen ins Land kamen? Die Familientour durch die neue Sonderausstellung „Römer, Alamannen, Christen.

Frühmittelalter am Bodensee“ zeigt, wie man im frühen Mittelalter gelebt hat. Besonderer Höhepunkt der Familientour ist eine nachgearbeitete alamannische Bekleidung und Bewaffnung zum Anfassen!



vorarlberg museum

Bildnachweis

Die Fotografien stehen zum Download auf unsere Website bereit:
<http://www.vorarlbergmuseum.at/museum/presse.html>

Sollten Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Sarah Frei, +43 5574 46050-516, s.frei@vorarlbergmuseum.at



Ausstellungsansicht vorarlberg museum
„Römer, Alamannen, Christen“
Foto: Markus Tretter



Ausstellungsansicht vorarlberg museum
„Römer, Alamannen, Christen“
Foto: Markus Tretter



Ausstellungsansicht vorarlberg museum
„Römer, Alamannen, Christen“
Foto: Markus Tretter



Ausstellungsansicht vorarlberg museum
„Römer, Alamannen, Christen“
Foto: Markus Tretter



vorarlberg museum



Goldblattkreuz aus Stein am Rhein, Grab 2 (originalgetreue Kopie in der Ausstellung)

Leihgeber: Kantonsarchäologie Schaffhausen

Foto: Rolf Wessendorf, Kantonsarchäologie Schaffhausen



Gürtelschnalle mit Darstellung von Adam und Eva aus einem Frauengrab in Arbon

Leihgeber: Amt für Archäologie des Kantons Thurgau

Foto: Daniel Steiner, Amt für Archäologie des Kantons Thurgau



Halskette aus Grab 38 von Güttingen, Kreis Konstanz

Leihgeber: Archäologisches Hegaumuseum Singen

Foto: Nese Kiderlen, Archäologisches Hegaumuseum Singen

Hausponsor





vorarlberg museum